



Amtsgericht Weilheim i.OB

- Vollstreckungsgericht -

Waisenhausstraße 5
82362 Weilheim i.OB

Tel.: 0881/998-709

Fax: 0881/998-700

Aktenzeichen: **K 157/04**
verb. mit **K 158/04, K 159/04**

Weilheim, den 16.11.2007

Gegenwärtig:

Rechtspfleger: JOI Humm

zur Kenntnisnahme

Niederschrift

aufgenommen in öffentlicher Sitzung

in dem Zwangsversteigerungsverfahren über die im Grundbuch des Amtsgerichts Garmisch-Partenkirchen von Eschenlohe Blatt 970, 1627 und 1097

auf den Namen **Huber Christian**, geb. am 30.07.1976, Eschenlohe

eingetragenen Grundstücke

- a) Grundbuch von Eschenlohe Blatt 970:
FINr. 1086 Mühlstr. 40, 2 Wohnhäuser, Hofraum, zu 0,1856 ha
- b) Grundbuch von Eschenlohe Blatt 1627:
FINr. 1088/7 Bei der Rautenstraße, Gebäude- und Freifläche, zu 0,0706 ha
- c) Grundbuch von Eschenlohe Blatt 1097:
FINr. 1088 Im Ida, Bauplatz, zu 0,1230 ha

Zu dem auf heute anberaumten

Termin zur Verkündung einer Entscheidung über den Zuschlag

fand sich bei Aufruf der Sache ein:

Niemand.

Vom Rechtspfleger wurde festgestellt, dass zwischenzeitlich über sämtliche vor dem Versteigerungstermin am 27.11.2006 gestellten Anträge rechtskräftig entschieden wurde. Es stehe daher nur mehr eine Entscheidung über die zwischenzeitlich eingegangenen und noch

nicht verbeschiedenen Anträge aus. Es handele sich dabei um weitere Befangenheitsanträge der PDS Basisorganisation Eschenlohe vom 19.04.2007 (Bl. 114 d. BGH-Beiakten) und 08.11.2007 (Bl. 580 d.A.), Johann Huber oHG vom 19.04.2007 (Bl. 113 d. BGH-Beiakten), und 08.11.2007 (Bl. 579 d.A.), Christian Georg Huber Gästehaus zur Mühle GmbH vom 18.04.2007 (Bl. 83 d. BGH-Beiakten) und 08.11.2007 (Bl. 583, 585 d.A.), Frau Irene Anita Huber vom 19.04.2007 (Bl. 119 d. BGH-Beiakten) und 08.11.2007 (Bl. 582 d.A.), Herrn Hans Georg Huber vom 19.04.2007 (Bl. 117, 118 d. BGH-Beiakten) und 08.11.2007 (Bl. 581 d.A.) und Herrn Christian Georg Huber vom 19.04.2007 (Bl. 115 d. BGH-Beiakten) und 08.11.2007 (Bl. 584 d.A.).

Der Rechtspfleger verkündete daraufhin folgenden

Beschluss:

1. *Die Befangenheitsanträge der*
 - a) *PDS Basisorganisation Eschenlohe vom 19.04.2007 (Bl. 114 d. BGH-Beiakten) und 08.11.2007 (Bl. 580 d.A.),*
 - c) *Johann Huber oHG vom 19.04.2007 (Bl. 113 d. BGH-Beiakten), und 08.11.2007 (Bl. 579 d.A.),*
 - d) *Christian Georg Huber Gästehaus zur Mühle GmbH vom 18.04.2007 (Bl. 83 d. BGH-Beiakten) und 08.11.2007 (Bl. 583, 585 d.A.)*
werden als unzulässig zurückgewiesen.
2. *Die Befangenheitsanträge von*
 - a) *Frau Irene Anita Huber vom 19.04.2007 (Bl. 119 d. BGH-Beiakten) und 08.11.2007 (Bl. 582 d.A.)*
 - b) *Herrn Hans Georg Huber vom 19.04.2007 (Bl. 117, 118 d. BGH-Beiakten) und 08.11.2007 (Bl. 581 d.A.)*
werden als unzulässig zurückgewiesen.
3. *Die Befangenheitsanträge von Herrn Christian Georg Huber vom 19.04.2007 (Bl. 115 d. BGH-Beiakten) und 08.11.2007 (Bl. 584 d.A.) werden als unzulässig zurückgewiesen.*
4. *Die öffentliche Zustellung dieses Beschlusses und des Beschlusses des Amtsgerichts Weilheim i.OB vom 19.10.2007 (Bl. 570/572 d.A) wird bewilligt, § 186 ZPO.*

Gründe:

Die Vorschriften über den Ausschluss und die Ablehnung eines Richters, §§ 41 bis 49 ZPO, finden auf den Rechtspfleger entsprechende Anwendung, § 10 Satz 1 RPflG. Ein Ablehnungsgesuch ist begründet, wenn ein Grund gegeben ist, dessentwegen der Ablehnende von seinem Standpunkt aus nachvollziehbaren Anlass für die Befürchtung hat, der Rechtspfleger werde nicht unparteiisch sachlich entscheiden (LG Göttingen, Rpfleger 1976, 55). Der abgelehnte Rechtspfleger hat sich bis zur Entscheidung über das Ablehnungsgesuch durch den gem. § 10 Satz 2 RPflG zuständigen Richter gem. § 47 ZPO a.F. grundsätzlich jeder weiteren Tätigkeit in dem Verfahren zu enthalten. Ebenso wie ein abgelehnter Richter kann er über das Gesuch jedoch selbst entscheiden, wenn es als missbräuchlich zu verwerfen ist (OLG Koblenz, Rpfleger 1985, 368; ferner BVerfGE 11, 1, 5; BGH, Beschl. v. 7. November 1973, VIII ARZ 14/73, NJW 1974, 55 f; Beschl. v. 14. Dezember 1991, I ZB 15/91, NJW 1992, 983, 984; BayObLGZ 93, 9, 10 f). So verhält es sich, wenn das Ablehnungsgesuch

lediglich der Verschleppung dient und dies offensichtlich ist (KG MDR 1992, 997; OLG Braunschweig, NJW 1995, 2114; Böttcher, ZVG, 2. Aufl., § 1 Rdn. 16; Stein/Jonas/Bork, ZPO, 22. Aufl., § 42 Rdn. 12; Zöller/Vollkommer, ZPO, 25. Aufl., § 45 Rdn. 4). In diesem Fall gilt § 47 ZPO nicht (BVerwG, NJW 1988, 722; KG FamRZ 1986, 1022).

Die Anträge der PDS Basisorganisation Eschenlohe, der Huber Land- und Forstwirtschaft GmbH, der Johann Huber oHG, der Christian Georg Huber Gästehaus zur Mühle GmbH, von Frau Irene Anita Huber und Herrn Hans Georg Huber sind als rechtsmissbräuchlich zurückzuweisen, da diese, wie bereits mit Beschluss des Amtsgerichts Weilheim i.OB vom 07.03.2007 festgestellt wurde, nicht verfahrensbeteiligt im Sinne von § 9 ZVG und damit auch nicht antragsberechtigt sind.

Die neuerlich gestellten Befangenheitsanträge des Schuldners Christian Huber stützen sich im wesentlichen auf die selben Gründe wie die vorhergehenden Anträge. Das Ablehnungsgesuch ist hier missbräuchlich dazu gedacht, im Ergebnis die Erfolge, die mit den bisher eingereichten Anträgen erreicht werden sollten, herbeizuführen. Die bisher eingereichten Anträge sollten vornehmlich dazu führen, die Erteilung des Zuschlags an den Meistbietenden des Versteigerungstermins vom 27.11.2006 zu verhindern. Diesen Anträgen und Ausführungen ist seitens des Vollstreckungsgerichts der Erfolg versagt worden. Ein neuer Verkündungstermin könnte erst nach Rechtskraft der Entscheidung über diese Ablehnungsgesuche angesetzt werden. Mithin werden mit den Ablehnungsgesuchen offensichtlich sachfremde Zwecke verfolgt, so dass diese als missbräuchliche Anträge einzustufen und damit als unzulässig zu verwerfen sind (OLG Koblenz, Rpfleger 1985, 368; OLG Hamm, LG Bielefeld, AG Halle/Westfalen, jeweils Rpfleger 1989, 379).

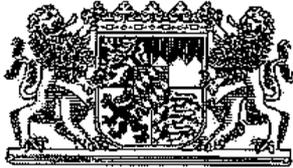
Die nicht am Verfahren beteiligten PDS Basisorganisation Eschenlohe, Johann Huber oHG, Huber Land- und Forstwirtschaft GmbH, Christian Georg Huber Gästehaus zur Mühle GmbH, sowie Frau Irene Anita Huber und Herrn Hans Georg Huber versuchen unentwegt zielstrebig mit aussichtslosen und unzulässigen Anträgen, z.B. durch untaugliche Ablehnungsgesuche, das Verfahren zu blockieren. Zur Wahrung der schutzwürdigen Belange der Gläubiger an einer beschleunigten Verfahrensfortführung werden zukünftig deren Anträge mangels Rechtsschutzbedürfnis als unzulässig und unbeachtlich behandelt werden (Stöber, ZVG, 18. Auflage, Einleitung Rdn. 8.5).

Der Rechtspfleger verkündete um 9.35 Uhr den anliegenden

Zuschlagsbeschluss.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Hurm
Rechtspfleger



Amtsgericht Weilheim i.OB

- Vollstreckungsgericht -

Waisenhausstraße 5
82362 Weilheim i.OB

Tel.: 0881/998-709

Fax: 0881/998-700

Aktenzeichen: **K 157/04**
verb. mit **K 158/04, K 159/04**

Weilheim, den 16.11.2007

verkündet am 16.11.2007, 9.35 Uhr:

Justizoberinspektor Hurm
als Rechtspfleger

Zuschlagsbeschluss

in dem Zwangsversteigerungsverfahren über die im Grundbuch des Amtsgerichts Garmisch-Partenkirchen von Eschenlohe Blatt 970, 1627 und 1097

auf den Namen **Huber Christian**, geb. am 30.07.1976, Eschenlohe

eingetragenen Grundstücke

- | | | |
|--|---|-----------|
| a) <u>Grundbuch von Eschenlohe Blatt 970:</u> | | |
| FINr. 1086 | Mühlstr. 40, 2 Wohnhäuser, Hofraum, zu | 0,1856 ha |
| b) <u>Grundbuch von Eschenlohe Blatt 1627:</u> | | |
| FINr. 1088/7 | Bei der Rautenstraße, Gebäude- und Freifläche, zu | 0,0706 ha |
| c) <u>Grundbuch von Eschenlohe Blatt 1097:</u> | | |
| FINr. 1088 | Im Ida, Bauplatz, zu | 0,1230 ha |

Die Grundstücke FINr. 1086, 1088/7 und 1088 der Gemarkung Eschenlohe
werden

zugeschlagen

- an
- Herrn **Anton Mangold**, geb. 07.09.1932,
verheirateter Unternehmer, und
 - Frau **Elfriede Genovefa Barbara Anna Mangold**, geb. Feichtmeier,
geb. 23.10.1938, verheiratete Unternehmerin,
beide wohnhaft Schellenbergstr. 1, 82438 Eschenlohe,
- zu je ½-Anteil -

für den bar zu zahlenden Betrag von

180.000,00 €
(in Worten: einhundertachtzigtausend Euro)

unter folgenden

Bedingungen:

- 1.) Das Bargebot in Höhe von 180.000,00 € ist vom Zuschlag an mit jährlich 4 % zu verzinsen und so rechtzeitig durch Überweisung oder Einzahlung auf ein Konto der Gerichtskasse zu entrichten, dass der Betrag der Gerichtskasse vor dem Verteilungstermin gutgeschrieben ist und ein Nachweis hierüber im Termin vorliegt.

Im Verzugsfall hat der Ersteher die Forderung mit 5 % über dem jeweiligen Basiszinssatz zu verzinsen, § 288 BGB.

- 2.) Ausgenommen von der Versteigerung ist nichts.
- 3.) Als Teil des geringsten Gebotes bleiben folgende Rechte in Abteilung II und III des Grundbuches bestehen:

- a) Grundbuch von Eschenlohe Blatt 970 (FINr. 1086):

Abteilung II:

keine

Abteilung III:

keine

- b) Grundbuch von Eschenlohe Blatt 1627 (FINr. 1088/7):

Abteilung II:

keine

Abteilung III:

lfd. Nr. 1: * Grundschild für Bausparkasse GdF Wüstenrot gGmbH, Ludwigsburg; 10 % Zinsen jährlich;
im Betrag von 15.645,53 €

- c) Grundbuch von Eschenlohe Blatt 1097 (FINr. 1088):

Abteilung II:

lfd. Nr. 2: Geh- und Fahrrecht für die jeweiligen Eigentümer der FINr. 1086 Gemarkung Eschenlohe (Band 27 Blatt 970 Best.Verz.Nr. 1); Gleichrang mit dem Recht 3;

im festgesetzten Ersatzwert gemäß §§ 50, 51 ZVG von 100,00 €

Ifd. Nr. 3: Geh- und Fahrtrecht für den Freistaat Bayern, vertreten durch das Landratsamt Garmisch-Partenkirchen;
Gleichrang mit dem Recht 2;
im festgesetzten Ersatzwert gemäß §§ 50, 51 ZVG von 100,00 €

Abteilung III:

keine

- 4.) Die Kosten des Zuschlags haben die Ersteher zu tragen.
- 5.) Im Übrigen gelten die gesetzlichen Versteigerungsbedingungen.

Gründe:

Meistbietende sind im Versteigerungstermin vom 27.11.2006 Herr Anton Mangold, geb. 07.09.1932, verheirateter Unternehmer, und Frau Elfriede Genovefa Barbara Anna Mangold, geb. Feichtmeier, geb. 23.10.1938, verheiratete Unternehmerin, beide wohnhaft Schellenbergstr. 1, 82438 Eschenlohe, zu je ½-Anteil, geblieben.

Alle Verfahrensvorschriften wurden beachtet.

Zuschlagsversagungsgründe nach § 83 ZVG liegen nicht vor.

Das bare Meistgebot einschließlich des Wertes der bestehen bleibenden Rechte liegt unter der Hälfte des festgesetzten Verkehrswertes. Dies führt jedoch zu keiner Zuschlagsversagung, da bereits mit Beschluss vom 01.06.2006 der Zuschlag gemäß § 74a Abs.1 ZVG versagt wurde.

Den Meistbietenden war daher der Zuschlag zu erteilen (§ 81 Abs. 1 ZVG).

Kosten des Zuschlags: § 58 ZVG.

Hurm
Rechtspfleger



Für den Gleichlaut der Ausfertigung
mit der Urschrift.

Weilheim, den 19.11.2007

Winkler, JAng.
als Urk.Beamtin d.Gesch.Stelle